



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 124.

Welzheim, Samstag den 10. August 1895.

29. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

ist in den Gehöften des **Christian Plessing jr.** und des **Wilhelm Strotbeck** in **Rudersberg**, sowie der **Katharine Brehl** in **Oberndorf**, Gemeinde Rudersberg, **erloschen**.

Damit ist der Gemeindebezirk Rudersberg wieder frei von Maul- und Klauenseuche.

Den 8. August 1895.

R. Oberamt.

Straub, A.-B.

Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme weiterer außerordentlicher Böglinge in die Gartenbauschule zu Hohenheim.

Auf den 1. Oktober d. J. können in die mit der hiesigen Anstalt verbundene Gartenbauschule noch 5 „außerordentliche“ Böglinge eintreten.

Zweck der Anstalt ist, junge Männer mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaus bekannt zu machen.

Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr, und zwar unter folgenden Bedingungen:

1) die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben und das württembergische Staatsbürgerrecht besitzen,

2) vollkommen gesund und körperlich erstarft sein, um die bei dem Gärtnereibetrieb vorkommenden Arbeiten anhaltend ausführen zu können,

3) im Lesen, Schreiben und Rechnen gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit, auch genügende Befähigung zur Auffassung von populären Lehrvorträgen haben.

Hierüber müssen sie sich bei der Aufnahmeprüfung ausweisen.

Vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme werden solche Bewerber finden, welche eine Lehrzeit in einer Gärtnerei erstanden oder sich sonst mit Garten- oder Weinbau beschäftigt oder eine Ackerbauschule durchgemacht haben und hierüber die erforderlichen Ausweise vorlegen.

Kost und Wohnung erhalten die Schüler frei, während für den Unterricht ein Lehrgeld von 70 M pro Jahr zu entrichten ist. Dagegen haben sie alle in der Schule und beim Gartenbau vorkommenden Arbeiten zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Kurs vollständig mitzumachen.

Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach Umständen bis zu 6 Gartenbauschüler, welche sich beim unmittelbar vorausgegangenen Jahreskurs durch Strebsamkeit und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein zweites Jahr in der Schule verbleiben können, wobei sie Kost, Wohnung und Unterricht gegen ihre Arbeit, unter Umständen auch noch einigen Tagelohn erhalten können.

Die Bewerber werden aufgefordert, unter Darlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie unter Anschluß eines Taufscheins, Impfscheins, gemeinderätlicher Zeugnisse über Heimatrecht, Prädikat und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters beziehungsweise Vormunds, auch, soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweisung ihres Militärverhältnisses sich spätestens bis

Samstag, den 31. d. M.

schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Zur Aufnahmeprüfung wird spezielle Ladung erfolgen.

Hohenheim, den 3. August 1895.

R. Institutsdirektion:

Boßler.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Aug. Der hiesige Volksschullehrer **R. G. Luz**, Vorstand des deutschen Lehrervereins für Naturkunde, wurde auf Grund der von ihm erstandenen Prüfung und seiner Verdienste für Verbreitung naturkundlicher Kenntnisse von der philosophischen Fakultät der Universität Zürich als Doktor der Philosophie mit Auszeichnung promoviert.

— Eine Reihe württemb. Städte, so neuerdings **Bietigheim**, **Geislingen**, **Heidenheim**, haben beschlossen, am heurigen Sedansfest die Veteranen zu bewirten oder mit einem Geschenk aus der Stadtkasse zu erfreuen.

Stuttgart, 8. Aug. Die an den Landtag zu richtenden Eingaben der Wirte wegen Aufhebung des Umgeldes hat 7760 Unterschriften bis jetzt erhalten.

Ludwigsburg, 8. August. Am 6. ds. hat sich auf der Treppe des Monrepos-Sees ein etwa 26 bis 28 Jahre alter Mann erschossen und ist hierauf in den See gefallen. Der Mann war gut gekleidet, hatte Geld, goldene

Uhr und Ringe bei sich, es soll in ihm der ledige Kaufmann **Schwarzmann** aus **Pfedelbach** erkannt worden sein, worüber Bestätigung indessen noch abzuwarten bleibt. Legimitationspapiere irgend welcher Art wurden bei dem Toten nicht gefunden.

Gmünd, 7. Aug. Die noch lebenden Angehörigen der früheren württembergischen Brigade **Starkloff** feierten gestern abend die 25jähr. Wiederkehr des ruhmvollen Tages von **Wörth** im „**Röhlesgarten**“ durch Festrede, Toaste, patriotische Lieder und Deklamationen. Das **Hoch auf Vaterland** und **König Wilhelm II.** brachte der Vorsitzende **Alb. Bez** aus, welcher in markiger Rede auf jene bedeutsame Zeit hinwies, in der **Wörth** einen der ersten großen Bausteine zum Wiederaufbau des Deutschen Reiches lieferte. **Kebner** schilderte sodann das bewegte Kriegsleben jener Tage, gedachte des heldenhaften Führers **Kaiser Friedrich**, der **Offiziere** und **Kameraden** und besonders auch **derer**, die bereits zur großen Armee eingerückt sind. Das Häuflein der einst in stattlicher Zahl von hier Ausmarschierten ist nicht mehr

groß; von den ehemaligen **Gmündern** des 5. Regiments sind nur noch 15 und vom 3. Jägerbataillon nur noch 7 Mann am Leben. Die Feier verlief in schöner und harmontischer Weise. Der Veteranenverein wird seine durch die schlechte Witterung am letzten Sonntag vereitelte Erinnerungsfeier am nächsten Sonntag halten.

Schorndorf, 6. August. Am nächsten Sonntag wird zum 25jährigen Gedächtnis des Feldzugs hier von dem Kriegerverein und Veteranenverein eine Feier abgehalten, wobei sämtliche Ausmarscherte, bezw. solche, welche mit einer Kriegerdenkmünze ausgezeichnet sind, von seiten der Amtskorporation und der Stadt ein Festmahl erhalten. Morgens ist Tagwache mit **Büllerschüssen**, um 9 Uhr Kirchgang, um 12 Uhr Festmahl, 2 Uhr Umzug durch die Straßen der Stadt und um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr gesellige Unterhaltung im **Löwenkeller**.

Waiblingen, 6. Aug. Ein gestern abend von einem hiesigen Landjäger verhafteter Handwerksbursche entsprach demselben und stürzte sich während der Flucht in die **Rems**, um an

das jenseitige Ufer zu schwimmen. Nahe am Ziel versank er aber vor den Augen seines Verfolgers und konnte erst nach einer Viertelstunde tot aus dem Wasser gezogen werden. Nach seinen Reisepapieren ist der Verunglückte der 22 Jahre alte Buchbinder Findeisen von Karlsruhe.

Altensteig, 6. August. Seit einiger Zeit weilen hier 3 Logo-Neger. Dieselben machten am Sonntag einen Ausflug ins Wildbad und erregten besonders bei der Landbevölkerung Aufsehen. In Simmersfeld wollte ein Waldbäuerlein die Echtheit ihrer schwarzen Farbe absolut nicht anerkennen. Bei der Besichtigung des König-Karlsbades war das Zweifeln auf Seiten der Neger, denn sie fragten angelegentlich nach dem Ofen, der das Wasser warm mache. Das Vorhandensein warmer Quellen war ihnen ganz unbegreiflich.

Pfullingen, 6. Aug. In den ersten zwei Tagen dieses Monats hat das württemberg. Medizinalkollegium die hiesige Flammische Heilanstalt, welche unter Leitung von Dr. Binder steht, einer eingehenden Visitation durch Obermedizinalrat Dr. Landenberger unterworfen. Wie man hört, hat sich die Behörde von den außerordentlichen Leistungen des Direktors, der die Anstalt seit 1 1/2 Jahren leitet, mit besonderem Beifall überzeugt.

Ulm, 6. August. Das Regimentsfest des Ulanenregiments König Karl begann heute vormittag 10 Uhr mit einem Feldgottesdienst durch den evangelischen Garnisonsprediger Grünwald und den katholischen Garnisonsparrer Mack mit entsprechender feierlicher Ansprache und Dank für die Opferwilligkeit der Ausmarschirten. Sodann fand um 1 1/2 Uhr Appell in der Zeughauskaserne statt; dort wurden die Veteranen zuerst vom kommandierenden General v. Lindequist, sodann vom Regimentskommandeur v. Werder, sowie dem Stabsoffizier Major v. Röder und anderen Regimentsoffizieren persönlich begrüßt. Bei dem sich anschließenden Festessen im Schiff dankte der Kommandeur den Veteranen für die Beteiligung an dem Feste, welche von alter Anhänglichkeit an das Regiment und Treue gegen Kaiser, König und Vaterland zeuge und sprach den Wunsch aus, es möge diese Gesinnung fortbestehen und die jüngeren Angehörigen des Regiments mögen diesem Beispiel folgen. Wenn einst der Kriegsruf wieder erschallen sollte, dann gelte es, unerschrockenen Mutes das Beispiel der heute anwesenden Veteranen nachzuahmen. Hierauf sprachen der frühere Unteroffizier Grieshaber aus Stuttgart, sowie die Unteroffiziere Stütz und Roth. Auch diese Feier nahm einen schönen und würdigen Verlauf.

Weingarten, 6. August. Während des gestrigen Zapfenstreichs war die Stadt aufs schönste illuminiert. Der heutige Tag wurde eingeleitet durch Böllersalven und Wecken der Regimentskapelle. Um 9 1/2 Uhr hatte sich das Regiment auf dem Exerzierplatz zum Festgottesdienst aufgestellt, ebenso die militärischen Vereine von hier, Ravensburg und Baiensfurt. Die Predigt hielt Stadtpfarrer Kretschmer, das levitierte Hochamt Stadtpfarrer Zeller. Nach dem Gottesdienst fand Paradeausgabe statt. Darauf marschirten die Kompagnien ab zum Festessen, an dem auch die zahlreich erschienenen Veteranen teilnahmen. Die Offiziere speisten im Kasino und nachmittags fand gesellige Unterhaltung im Stadtgarten statt. Die Stadt war festlich geschmückt.

Villa Seefeld, 7. Aug. Seine Königliche Majestät haben sich heute mittag 1 1/2 Uhr mit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Pauline zur Teilnahme an der in Nachod stattfindenden Feler Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Bathildis zu Schaumburg Lippe mit

Seiner Durchlaucht dem Fürsten von Waldeck und Pyrmont nach Ratiboritz begeben.

Deutschland.

Berlin, 8. Aug. Zur Feier der Grundsteinlegung des National-Denkmal erhielt auch Fürst Bismarck eine Einladung. Nach dem offiziellen Programm soll er seinen Hammer Schlag nach den fürstlichen Persönlichkeiten und vor dem Reichskanzler Hohenlohe vollziehen.

— Feiern des Schlachttags von Spichern und Wörth haben an vielen Orten stattgefunden. In Frankfurt a. D. wurde eine Parade der ganzen Garnison abgehalten. Auch in München fand eine größere Feierlichkeit statt, wobei u. a. am Grabe des Generals v. der Tann Kränze niedergelgt wurden. Vom Grabe v. d. Tanns bewegte sich der Veteranenzug nach den auf demselben Friedhofe gelegenen reichgeschmückten Gräbern der in München verstorbenen französischen Gefangenen, wo ein Redner einen Kranz mit den Worten niederlegte: „Auch sie kämpften und starben für das Vaterland. Im Tode giebt es weder Freund noch Feind. Wir weihen ihnen ein stilles Gebet.“ Den Schluß des Beventages bildete ein großes Fest auf dem Löwenbräukeller. — In Weimar fand ein Militärgottesdienst vor dem Kriegerdenkmal statt, an dem die ganze Garnison, sowie die Veteranen- und Krieger-Vereine teilnahmen. Der Großherzog legte einen Lorbeerkranz zu Füßen des Denkmals nieder.

Wörth, 6. August. Schon der erste Zug um 8 Uhr brachte zahlreiche Jäger, meist Veteranen, viele mit Kranzpenden für die Gräber der Kameraden. Um 9 1/2 Uhr fand die Einweihung des Denkmals des hessischen Jägerbataillons Nr. 11 bei Morsbrunn statt. Das Bataillon, welches im Jahre 1870 fünf Offiziere und 64 Mann verloren hat, war durch aktive und ehemalige Offiziere vertreten. Von Mitkämpfern waren etwa 100 Mann anwesend, der Verein alter Jäger in Offen a. d. Ruhr mit der Fahne, ebenso der Jägerverein von Wörth mit der Fahne. Der Kommandant des 11. Jägerbataillons, Oberstleutnant Emmich, nahm die Einweihung des Denkmals vor und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Prächtige Kränze wurden am Denkmal niedergelegt. Baurat Haak, der Schöpfer des Denkmals, erhielt zum Danke eine Bronze-statue, darstellend einen Jäger in Feldausrüstung. Um 10 Uhr gaben 3 Batterien des Feldartillerieregiments Nr. 31 Geschützsalven ab. Die Offiziere hielten Ansprachen an die Mannschaften und erklärten das Schlachtfeld. Um 11 Uhr begab sich der Zug mit der Muffel des Kriegervereins Wörth und mit den Gästen nach dem Kaiser Friedrich-Denkmal, wo Dr. Brandt-Wörth für die fremden Gäste die Erklärung des Schlachtfeldes übernahm. Massenhaft trafen Kränze ein, besonders prächtige von der Großherzogin von Baden für das Armeedenkmal und von der Provinzialhauptstadt Posen für das Denkmal des 58. Infanterieregiments.

— Dem **Borpösten-Kommandeur zu Saarbrücken im Jahr 1870 Obersten a. D. v. Pestel** ist am 31. Juli der Charakter als **Generalmajor** verliehen und damit in erfreulicher Weise eine Schuld der Dankbarkeit gegen denjenigen Offizier abgetragen worden, der als erster im deutsch-französischen Kriege dem Gegner ein Gesecht geliefert, das, wenn auch nur von geringen Truppenmassen geführt, doch außerordentlich ehrenvoll für die deutsche Armee gewesen ist. Pestel, damals Führer des 7. Ulanenregiments, jetzigen Ulanenregiments Großherzog Friedrich von Baden (Rheinisches) Nr. 7 zu Saarbürg in Lothr., hielt mit diesem und einem Bataillon des 40. Regiments stundenlang das Vordringen der Division

Frossard auf und wußte durch geschickte Verteilung seiner Truppen dem französischen Führer den Glauben beizubringen, daß ihm sehr beträchtliche Streitkräfte entgegenständen.

Saarbrücken, 6. Aug. Ein Festzug von 2000 Krieger begab sich zur Gedächtnisfeier an die Gräber der gefallenen Kämpfer. Auf dem Festplatz fand ein großes Volksfest statt. Abends war Festzug mit Illumination. Viele Deputationen der Veteranen-Vereine mit Kränzen kamen zu den Denkmälern auf Spichern.

— (1870/71 gefallene Offiziere.) Wer an der Zahlensymbolik ein Interesse hat, dem wird eine ganz merkwürdige Zahlenübereinstimmung in diesen Tagen der Kriegsjubiläen auffallen. Wieviel deutsche Offiziere fielen im Kriege von 1870/71? — Antwort: Genau 1871!

Flensburg, 8. Aug. Bei dem Abbruch eines Hauses stürzte eine Mauer ein und begrub 4 dort spielende 10—12jährige Knaben. Einer war sofort tot; die übrigen sind schwer verletzt.

Görsvalde, 7. Aug. Gestern fand bei Chorin ein Pistolenduell zwischen dem Hauptmann Stosch in Angermünde und dem Ziegeleibesitzer Frisan in Hagermühle statt. Stosch blieb unverletzt, während sein Gegner schwer verletzt wurde und bereits gestorben ist. Die Ursache des Duells bildet angeblich Eifersucht.

München, 8. Aug. Die Augsb. Abendztg. meldet: In Wertingen brennen seit gestern mittag 3—4 Häuser. — Die N. N. melden aus Würzburg: Im babilischen Nachbarorte Zimmern sind 20 Gebäude niedergebrannt.

Ausland.

Wien, 7. August. Aus Ischl wird telegraphiert: Das Ereignis des gestrigen Tages bilden die auffallend langen Besprechungen, welche Kaiser Franz Joseph gestern vormittag mit dem König von Rumänien hatte, an welche sich eine nahezu ebenso lange Konferenz des letzteren mit Soluchowski knüpfte; bald darauf empfing der König den Grafen Eulenburg, der 20 Min. verblieb, das rumänische Königspaar reiste heute nach Ragatz ab, wo eine Zusammenkunft desselben mit dem Prinzregenten von Bayern stattfinden wird. — Aus Belgrad wird mitgeteilt, in dortigen unterrichteten Kreisen sei die Nachricht verbreitet, Serbien habe sich ebenso wie Rumänien dem Dreieund angeschlossen. (N. Z.)

Wien, 7. Aug. Das Neue Wiener Journal meldet aus Ischl: Trotz aller offiziösen Ablehnungen ist zwischen dem König von Rumänien, dem Minister Soluchowski und dem Grafen Eulenburg ein formelles Abkommen getroffen worden, nach welchem Rumänien im Kriegsfall, wenn von Rußland ein Angriff erfolgt, die Defensiv Österreichs, durch das Zusammenziehen starker Truppenmassen bei den besetzten Grenzpunkten und ferner an der russisch-rumänischen Grenze längs des Pruth unterstützen wird. Ein engerer Anschluß Rumäniens an den Dreieund sei für Rumänien dringend notwendig, weil infolge des zunehmenden russischen Einflusses in Bulgarien die ehemalige rumänisch-bulgarische Freundschaft in einer Erkaltung begriffen sei.

Wien, 8. Aug. Die N. Fr. Pr. meldet aus Budapest: Der vorgestrige große Orkan wütete besonders in Marmaro und anderen Orten. In Szigeth wurden die Kirchendächer abgedeckt; ein Magazin Gebäude, in welches sich viele Personen geflüchtet hatten, stürzte ein und begrub alle unter dessen Trümmern. Ein Mann wurde als Leiche hervorgezogen; das Schicksal der anderen ist noch unbekannt. Mehrere in der Theiß badende Kinder vermochten sich nicht mehr zu retten und ertranken.

Belgrad, 7. Aug. Alle serbischen Zeitungen empfehlen dem Königreich Serbien ein freund-

frage er nicht hat
durch Straßend
"O Klaus", brach
vor, "das sagt
aus Gab und
"Sagt mich fort,
den ungestüm her
werdet heute noch
Eilig schritt sie
"Sagt mich fort,
sich vor die Thü
sich in die Thü
Stützpunkt zu bere
Kartoffeln gurecht
aus dem Strauß

(Fortsetzung folgt.)

schaftliches Zusammengehen mit Bulgarien. — Objet berichtet aus Spet in Ulserbien über Greuelthaten, welche Arnauten in Serbien verübt hätten und fordert Schutz für dortige serbische Elemente gegen die systematische Ausrottung durch die Arnauten.

Petersburg, 8. Aug. In der Stadt Birjutsch (Gouvernement Woronesch) wurden durch eine Feuersbrunst 142 Häuser, 1 Kirche und 2 Apotheken zerstört. Fünf Personen erhielten Brandwunden; einer der Verletzten ist gestorben.

Konstantinopel, 7. Aug. In der Pera-vorstadt sind 8 Holzhäuser und 5 Steinhäuser, darunter das deutsche Vereinshaus Teutonia, abgebrannt.

Massanah, 7. Aug. Die Agenzia Stefani meldet: Es wird bestätigt, daß Makonnen seine Truppen entlassen und Menelik nach Adisababa zurückgekehrt ist. In Schoa ist infolge der bisherigen Niederlagen und der notwendigen hohen Steuern die Stimmung für einen Feldzug gegen Erithraa immer geringer. Die Königin Taitu selbst hat angeblich zum Friedensschluß geraten. Im Fürstentum Lasta herrscht Unzufriedenheit, da Menelik den Herrscher gefangen setzte.

Hongkong, 6. Aug. Die Leichen der bei dem Ueberfall auf die Missionsstation in Kutscheng Gestorbenen sind in Futschau angekommen und wurden letzte Nacht dort beerdigt.

Hongkong, 8. Aug. Eine wütende Volksmenge griff gestern nachmittag die englische und die amerikanische Missionsstation in Futschu bei Kanton an und zerstörte die Hospitäler. Einige von den Missionaren entflohen nach Schamin, andere verblieben in Futschu. Ein chinesisches Kanonenboot wurde zur Wiederherstellung der Ordnung entsandt. Ein späteres Gerücht meldet, daß binnen kurzem alle Missionen der Provinz Kwang-tung zerstört und alle Missionare aus den offenen Städten vertrieben werden sollen.

Verschiedenes.

Aus dem Glas, 4. Aug. (Unsere Dienstboten.) Im „Gläser“ lesen wir folgende Schnurre: Ja, unsere Dienstboten! s' Venele, das in d'r „Krone“ dient, hat schon furchtbar viel Gläser und Geschirr zerschlagen. Doch seit 14 Tagen geht's besser; kein „Bruch“ mehr.

Darüber hat der Kronenwirt große Freude. Heute bei Tisch sagte er zu ihm: „Venele, es frait mi, daß di jetzt besser zamme nemsch, zitter 14 Daa hest nix meh verboche.“ — „Oh, lewer Herr,“ seufzte die Vene, „i mueß jetzt au sage, warum. Ich hab welle de Ferdinand, de G'schirrhändler, hirote, un er hätt' m'es au versproche ghätt. Jetzt hirot (heiratet) er's Sälmel us d'r Mek'g; jetzt verheij i zaleid au ten G'schirr meh. Er soll nix meh an mir verdiene.“

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 8. August. Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz. Zufuhr 200 Ztr. Preis per Ztr. 3 M. 40 Pf. bis 4 M.

Zilberfruchtmarkt: Zufuhr 800 Stück. Preis 25—30 M. per 100 Stück.

Liebe und Leben.

Roman von G. v. Biegler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Nein, das konnte nicht sein, die erregte Phantasie spiegelte ihm Trugbilder vor die Seele. Und dennoch! Hatte nicht die Alte soeben gesagt: „wen sie verderben will, der ist schon verdorben!“ Er wußte, was sie aus Liebe zu ihm schon unternommen, konnte nicht vielleicht diese Liebe sie auch leiten bei ihrem jetzigen Thun?

Er mußte an Mietje denken, wie sie sich veränderte, wenn ihr Auge flammte die Faust sich ballte und die Mästern sich ausblähten; nein, er konnte dies Weib wohl hochachten um ihres Charakters willen, aber zu lieben hätte er sie nie vermocht, die düstere Leidenschaft ihres Wesens berührte ihn fast abstoßend.

Am nächsten Morgen schritt Klaus, seiner Gewohnheit nach, der Kirche von Trollhätta zu. Es war ein milder, feuchtwarmer Tag, an den Büschen und Zweigen hingen noch schimmernde Tropfen von dem starken Nachregen her, und die schweren, grauen Regenwolken lagerten noch auf den Gipfeln der umliegenden Berge.

„D. Heimat,“ murmelte der einsame Mann, dessen Antlitz aufleuchtete, „wie bist Du unvergleichlich schön! Kein Land kommt dir

gleich! Ich sah die Gebirge Schottlands, die Weinberge Frankreichs, Spaniens Orangenhaine und die deutschen Eichenwälder, aber nirgends brauste und dröhnte ein Trollhätta, nirgends ging mein Herz auf, wie hier bei unstrem stillen, lieben Bergkirchlein!“

Kühle Morgendämmerung erfüllte das Gotteshaus und auch heute trat eine Frauengestalt aus demselben Klaus entgegen: Mietje Granfen.

Herzlich bot er ihr die Hand und als sie den Druck derselben erwiderte, blitzte es plötzlich verräterisch in ihren dunklen Augen auf.

„Jungfer Mietje, ich habe Euch noch nicht Glück wünschen können zu Eurer Verlobung.“

„Laßt es nur immerhin bleiben, Klaus Harms,“ wehrte sie ab, während ihr Gesicht sich verfinsterte. „Ihr wißt es ja, daß ichs nicht aus Liebe that.“

„Auch nicht aus Kindesliebe?“

„Nein,“ sagte sie rauh, „ich kenne dies Gefühl nicht, denn mein Vater liebte mich nicht, so lange ich lebe und erst als ich ihm zum Lockvogel für seine Gäste dienen sollte, vergab er mir, daß ich ein Mädchen war!“

„Armes Mädchen! Welch ein freud- und liebeleeres Dasein müßt Ihr führen. Weshalb aber gabt Ihr Ulo Euer Wort, der Euch widerwärtig ist?“

Ein seltsam tief forschender Blick ihrer Augen traf ihn, aber sie schüttelte nur leicht das Haupt.

„Nun denn,“ meinte er ablenkend, „ich will nicht in Euch dringen, lebt wohl, Mietje, wolt Ihr zur Stadt?“

„Ja,“ erwiderte sie beinahe feierlich, „ich habe einen ernsten Gang vor, vielleicht erfahrt Ihr durch denselben bald die Antwort auf Eure vorige Frage. Bis dahin lebt wohl, betet für mich, wie ich's just drin am Altare thun wollte, doch — ich bin nicht fromm und meine Gedanken schweiften weit ab.“

„Gott sei mit Euch, Mietje, Euer Werk muß gelingen, denn Ihr seid ein braves Mädchen —“

Wettervorhersagung

für Samstag den 10. August.
Ziemlich heiter, trocken, warm.

Bekanntmachungen.

Krieger-Verein Welzheim.



Am Sonntag den 11. August abends 6 Uhr findet bei R. Sannwald zum „Löwen“ im oberen Lokal eine

Monats-Versammlung

statt. Tagesordnung: Sedansfeier und des damit zu verbindenden Kinderfestes.

Bei der Wichtigkeit des zu beratenden Gegenstandes wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.

Der Ausschuss.

Unterzeichnete sucht einen starken, gut erhaltenen

Block- oder Langholzwagen

zu kaufen.

Angebote an die

Ritterguts-Verwaltung Alsdorf.

Welzheim.

Sonntag den 11. August

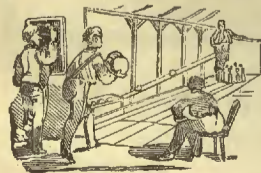
von mittags 2 Uhr an

Fortsetzung des Preiskegels.

Höchster Wurf 23 Holz.

Hiezu ladet freundlichst ein

G. Gtinger zum „Burgkeller“.



Welzheim.

Zur gefl. Beachtung!

Infolge banklicher Verhältnisse befindet sich das Wirtschaftsk-Lokal im hintern Zimmer part., worauf ich meine werten Gäste aufmerksam mache.

J. Augler z. „Bären“.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Schnelldampferfahrten nach Newyork:	Bremen-Nordamerika.
Von Bremen Dienstags und Sonnabends	Nach Newyork.
Von Southampton Mittwochs und Samstags	Bremen-Südamerika.
Von Genua bezw. Neapel	Nach Montevideo.
via Gibraltar zweimal monatlich.	Bremen-Ostasien.
	Nach China.
	Nach Japan.
Bremen-Australien.	Nach Australien.
Nach Adelaide, Melbourne, Sydney.	
	Nach Buenos-Aires.
	Oceanfahrt nach Newyork 7—8 Tage.
	Vorzügliche und billige Reisegelegenheit.

Nähere Auskunft durch:

Heinr. Aug. Bilfinger in Welzheim.

B. Bilfinger in Lorch,

L o r d h.

Landwirtschaftl. Vereinsfest.

Samstag den 7. September d. J.

findet in **L o r d h** das landwirtschaftliche Vereinsfest statt.

An Preisen kommen zur Verteilung:

- 1) **An Diensthoten** unter den in Nr. 108 und 109 dieses Blattes bekannt gegebenen Bedingungen:
10—15 Preise von je 10 *M* nebst Ehrenbrief. Außerdem erhalten die mit Preisen Bedachten vereinigt ein Mittagessen.
- 2) **An Rindviehzüchter für vorzügliches Zuchtvieh**, und zwar:
 - a. **Farren** im Alter von 2—4 Jahren:
 1. Leinthalter Rasse 3 Preise von 30, 25 und 20 Mark.
 2. Simmenthaler Rasse 4 Preise von 35, 30, 25 und 20 Mark.
 - b. **Jüngere Farren** beider Rassen bis zu 2 Jahren
je 4 Preise von 25, 20, 15 und 10 Mark.
 - c. **Für Kühe:**
 1. Leinthalter Rasse 3 Preise 25, 20 und 15 Mark.
 2. Simmenthaler Rasse 4 Preise 25, 20, 15 und 10 Mark.
 - d. **Für Kalbeln:**
 1. Leinthalter Rasse 3 Preise 25, 20 und 10 Mark.
 2. Simmenthaler Rasse 5 Preise 25, 20, 15, 10 und 10 Mark.
 - e. **Für Zuchtfamilien** von mindestens 5 Stück beider Rassen je 30 Mark.
Kreuzungen sind ausgeschlossen.

Die vorgeführten Kühe und Kalbeln müssen entweder ihre Kälber bei sich haben oder fühlbar trächtig sein. Konkurrieren können **nur** Vereinsmitglieder, welche **mindestens 3 Monate** zuvor dem Verein als Mitglied angehören und sich verpflichten, dasselbe 2 Jahre zu bleiben, widrigenfalls sie zum Ersatz des erhaltenen Preises verpflichtet sind und nur Kühe und Kalbeln, welche **mindestens 6 Monate im Besitz der Bewerber sind**, worüber sich Letztere durch schultheißenamtliche Zeugnisse auszuweisen haben.

Bei gleicher Preiswürdigkeit erhalten bei allen Prämierungen **selbstgezüchtete Tiere den Vorzug**. Zuchtfarren, welche Preise erhalten, dürfen bei Verlust der Prämien **erst nach einem Jahre** außerhalb des Bezirks verkauft oder der Zucht nur mit Genehmigung des Ausschusses entzogen werden.

Wer im laufenden Jahr einen Staatspreis für Zuchtvieh erhalten hat, bekommt nur die Hälfte des Preises ausbezahlt.

Diejenigen Viehbesitzer, welche **preiswürdiges** Vieh vorführen, aber wegen Mangels an Preisen einen solchen nicht erhalten können, erhalten eine Reisekostenentschädigung aus der Vereinskasse u. z.:

- a. für Farren 50 *S* pro klm.
- b. „ Kühe, Kalbeln und Schweine 30 *S* „ „

einfach berechnet, so bald die Entfernung über 3 klm. beträgt.

3. An Schweinebesitzer:

- a. für Eber der Yorkshire oder Meisner Rasse oder deren Kreuzung:
3 Preise von 20, 15 und 10 Mark.
- b. Für Mutterschweine derselben Rassen und Kreuzung:
5 Preise von 30, 25, 20, 15 und 10 Mark.

Die Anmeldungen haben längstens bis 1. Septbr. d. J. bei dem Vereinssekretariat zu erfolgen.

Sämtliche angemeldete Tiere müssen an dem oben bezeichneten Tage spätestens **morgens 7 Uhr auf dem Festplatz in Lorch** aufgestellt sein.

Mit dem Feste wird eine **Lotterie unter den anwesenden Vereinsmitgliedern** verbunden, bei welcher sämtliche Mitglieder gewinnen, dieselbe findet nachmittags von 2 Uhr ab auf dem Festplatz statt. Das Los kostet 50 *S* und sind solche **vormittags** von 10—11 Uhr auf der Festtribüne zu erhalten. Nachmittags werden keine Lose mehr abgegeben.

Das Festessen findet mittags 12 Uhr in der „*Sonne*“ in Lorch statt. Anmeldungen hiezu wären bei H. C. Stadtschultheiß Sigel oder Sonnenwirt Widmann in Lorch zu machen. Preis per Couvert (trockener Tisch) 1 *M* 50.

Für Musik und allgemeine Belustigung auf dem Festplatz ist gesorgt, ebenso für Erfrischungen zc.

Nach dem Mittagessen findet von der „*Sonne*“ aus ein Festzug auf den Festplatz statt.

Die verehrlichen Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirtschaft werden zu zahlreichem Besuche des Festes sowie zur Teilnahme an dem Festzug eingeladen.

Lorch, den 5. August 1895.

Vereinsvorstand:

v. Holz.

Welzheim.

Eine Partie fertige

Unterröcke

verkauft, um damit zu räumen, besonders billig.

M. Lohf W.

Wachsen

(geringes Gen), kauft
Wilh. Wezel, Wagenfabrik,
Murrhardt.

Kirchenkirchberg.

Der geehrten Einwohnerschaft
von hier und Umgegend empfehle
auf Sonntag und Montag
mein

Caroussel

sowie

Schiffschaukel

zur gefälligen Benützung.

Maier,

Carousselbesitzer.

Welzheim.

Schöne

Saberrechen,

das Stück zu Mark 1.50,
empfiehlt

Friedrich Stettner.

Schorndorf.

Ein überzähliges



Pferd

steht zum Verkauf im

Waldhorn.

Säger- und Fuhrknecht-Gesuch.

Mehrere fleißige Säger sowie ein mit dem Langholzführen vertrauter Knecht werden gegen hohen Lohn sofort gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Unserem Freunde G. M. zu seinem 18. Weigenfeste ein dreifach donnerndes

Hoch,

daß die ganze Norderlingsstraße
zittert, wackelt und bebt.

Mehrere Freunde.

S. D. V.

Welzheim.

Heute Samstag Abend

8 Uhr Versammlung

im Lokal, wozu freundlich

eingeladen wird.

Der Ausschuß.

Welzheim.

Rentlinger Lose

sind zu haben bei

H. Wohly.